

# XENION Newsletter

1/2019



Liebe Freund\*innen und Kolleg\*innen,

Neue Vorschläge des BMI zum „Geordnete-Rückkehr-Gesetz“ betreffen Asylsuchende, die unter schwerwiegenden psychischen Erkrankungen leiden und für die sich im Falle einer Abschiebung eine erhebliche konkrete Gefahr für Leib, Leben oder Freiheit ergeben würde (§ 60 Abs. 7 AufenthG). Für diese besonders schutzbedürftige Gruppe war es bislang möglich, zur Begründung eines Abschiebungsverbotes eine Stellungnahme zu diagnostischen und prognostischen Informationen über ihre Erkrankung in das aufenthaltsrechtliche Verfahren einzubringen. Mit den neuen Vorschlägen wird die rigide Flüchtlingspolitik zugespitzt. Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sollen von der Begutachtung der psychischen Gesundheit von Geflüchteten ganz ausgeschlossen werden. Da diese systematische Entrechtung jeglicher Fachlichkeit entbehrt und die Vermutung nahe liegt, dass es sich um eine willkürliche Entscheidung handelt, um politische Ziele zu erreichen, haben die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF) und die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) am 01.03.2019 Stellung bezogen. [www.baff-zentren.org/stellungnahme-zum-geordnete-rueckkehr-gesetz/](http://www.baff-zentren.org/stellungnahme-zum-geordnete-rueckkehr-gesetz/) Sie fordern, auch Psychotherapeuten weiter zu Stellungnahmen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren zuzulassen. Für viele Geflüchtete ist es schon seit dem Asylpaket II nahezu unmöglich, die massiven gesundheitlichen Auswirkungen von Krieg, Folter und anderen Formen schwerer Gewalt im Asylverfahren geltend zu machen. „Asylsuchende dürfen nicht abgeschoben werden, wenn sich eine erhebliche konkrete Gefahr für Leib, Leben oder Freiheit ergeben würde. Der Ausschluss der beiden psychotherapeutischen Heilberufe ist fachlich nicht zu begründen“, stellt Dr. Dietrich Munz, Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK), fest. „Eine solche Regelung erscheint vielmehr als Strafaktion gegen Psychotherapeuten, die immer massiv kritisiert haben, dass Flüchtlinge in Deutschland nicht angemessen behandelt werden, wenn sie unter den massiven gesundheitlichen Folgen von Krieg, Folter und Gewalt leiden“

**Für unsere Arbeit bedeutet das, dass es unerlässlich bleibt, unsere Professionalität zu verteidigen und gleichzeitig Solidarität zu zeigen und Geflüchtete weiterhin zu unterstützen. Wir setzen unsere Arbeit fort!**

Was uns sonst noch bewegt und wie die laufende Arbeit und Projekte sich entwickeln, erfahren Sie in diesem Newsletter. Wenn Sie uns bei unserer Arbeit unterstützen möchten, würden wir uns insbesondere in diesen Zeiten einer auch finanziell schlechten Ausgangslage sehr über eine Spende freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Elise Bittenbinder

für das XENION Team

## DEMOAUFRUF

Hinweis: am 30. März wird um 14 Uhr an der Oberbaumbrücke zu einer großen Antirassistischen Parade gegen die rigide Flüchtlingspolitik aufgerufen. Nähere Infos hierzu finden Sie unter: [www.seebruecke.org/wegbassen](http://www.seebruecke.org/wegbassen)

## MUTMACHENDE BERICHTE AUS DEN PROJEKTEN

Ein junger aus Afghanistan nach Deutschland geflüchteter Klient war zwei Jahre lang in psychotherapeutischer und sozialer Beratung: Er war in Afghanistan nie auf eine Schule gegangen und hatte als ältester Sohn zum Lebensunterhalt Plastik gesammelt. Während der Flucht wurde er an der iranisch-türkischen Grenze von seiner Familie getrennt und wusste seitdem nichts von deren Verbleiben und ob sie noch am Leben sind. Er hat sich anfangs kaum herausgetraut und sich in einem problematischen Umfeld bewegt. Im Rahmen der psychotherapeutischen Gespräche stabilisierte er sich. Die zentrale Frage, die ihn motivierte, war: „Wenn Sie in fünf Jahren auf ihre Familie treffen, was können Sie ihrer Familie erzählen? Was haben Sie geschafft?“ Dazu positionierte er sich klar: „Ja, ich möchte etwas schaffen.“ Zum Ende der zweijährigen Therapie hat er die Schule erfolgreich abgeschlossen, spricht mittlerweile gut Deutsch, lernt Englisch und hat im Anschluss an ein Praktikum eine Ausbildung zum Hotelfachmann begonnen. Darüber hinaus hat er eine deutsche Freundin und großen Respekt vor Frauen, da ihm in Deutschland so viele Frauen geholfen haben. Nach drei Jahren in Deutschland, kann er seiner Familie endlich von seinem positiven Werdegang berichten: er hat seine Familie in Iran ausfindig machen können, darunter einen neuen kleinen Bruder, die er hoffentlich bald dort besuchen kann.

Ende einer Vereinsvormundschaft durch Familiennachzug: Die Mutter von drei unserer Mündel schaffte es mit vier weiteren Kindern nach Lesbos, wo sie für alle fünf den Antrag auf eine Familienzusammenführung in Deutschland stellte. Natürlich war die Freude groß, als die Zustimmung der Griechischen Asylbehörde ankam. Bis wir feststellten, dass der 16 jährige Bruder dort nicht aufgelistet war. Eine Flut von Faxen, Anrufen und Emails an deutsche und griechische Behörden blieben unbeantwortet. Zwischenzeitlich erhielt die Familie vier Tage vor Abflug Flugtickets – vier statt fünf... Ausgerechnet bei der Flughafenpolizei fand sich schließlich ein Freund und Helfer, der uns erklärte, dass Ihnen für den übernächsten Tag alle fünf gemeinsam angemeldet seien. Nach diesem Telefonat und einem weiteren Fax meldete sich dann umgehend eine sehr freundliche Mitarbeiterin des BAMFs. Ihr war die Angelegenheit offenbar angemessen peinlich und sie versprach ihre griechischen Kollegen zu kontaktieren. Nur drei Tage nach ihrer Mutter und ihren Geschwistern konnten unsere Mündel dann endlich auch ihren „vergessenen“ Bruder in die Arme schließen.

## VEREINSVORMUNDSCHAFTEN

Die Vereinsvormundschaften bei Xenion sind zeitgleich für bis zu 75 Jugendliche zuständig. Die Aufgaben, die in der Betreuung und Begleitung entstehen, sind sehr unterschiedlich. Die Vormundschaft endet mit Eintritt in die Volljährigkeit oder, in unseren Lieblingsfällen, mit der Einreise der Eltern. Bis zu diesen Momenten aus Freude, Glück und Erleichterung ist es aber manchmal ein schwieriger und nervenaufreibender Weg. Zum Beispiel, wenn Kinder in Griechenland vergessen werden:

Die Mutter von drei unserer Mündel schaffte es mit vier weiteren Kindern nach Lesbos, wo sie für alle 5 den Antrag auf eine Familienzusammenführung in Deutschland stellte. Natürlich war die Freude groß, als die Zustimmung der Griechischen Asylbehörde ankam. Bis wir feststellten, dass der 16 jährige Bruder dort nicht aufgelistet war. Eine Flut von Faxen, Anrufen und Emails an deutsche und griechische Behörden blieben unbeantwortet. Zwischenzeitlich erhielt die Familie 4 Tage vor Abflug Flugtickets – vier statt fünf. Ausgerechnet bei der Flughafenpolizei fand sich schließlich ein Freund und Helfer, der uns erklärte, dass Ihnen für den übernächsten Tag alle fünf gemeinsam angemeldet seien. Nach diesem Telefonat und einem weiteren Fax meldete sich dann umgehend eine sehr freundliche Mitarbeiterin des BAMFs. Ihr war die Angelegenheit offenbar angemessen peinlich und sie versprach ihre griechischen Kollegen zu kontaktieren. Nur 3 Tage nach ihrer Mutter und ihren Geschwistern konnten unsere Mündel dann endlich auch ihren „vergessenen“ Bruder in die Arme schließen.

---

## MENTORENPROGRAMM – Mit Xenion gegen Rassismus

Bei unserem Mentorenprogramm kommen Ehrenamtliche mit geflüchteten Familien oder Einzelpersonen zusammen, verbringen Zeit miteinander, lernen gemeinsam Deutsch und unterstützen im Alltag. In Zeiten zunehmender rechter Ressentiments ist das auch ein politisches Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung. In unserer Kampagne haben Mentor\*innen, Mentees und Mitarbeiter\*innen von XENION Gesicht gezeigt für eine Gesellschaft ohne Rassismus: [xenion.org/kampagne/](http://xenion.org/kampagne/)

Was ihr tun könnt? Wir suchen dringend neue Mentor\*innen für unser Programm. Informiert euch unter [xenion.org/angebote/Mentorenprogramm/](http://xenion.org/angebote/Mentorenprogramm/), meldet euch bei Interesse und sagt es gerne weiter!

Außerdem suchen wir gebrauchte funktionsfähige Laptops, die wir an Geflüchtete aus unserem Programm weitergeben, die sie zum Lernen, Bewerben und Arbeiten benötigen.



Ehrenamtliche bei XENION unterstützen Geflüchtete in Berlin.  
Spenden oder mitmachen: [www.xenion.org/kampagne](http://www.xenion.org/kampagne)

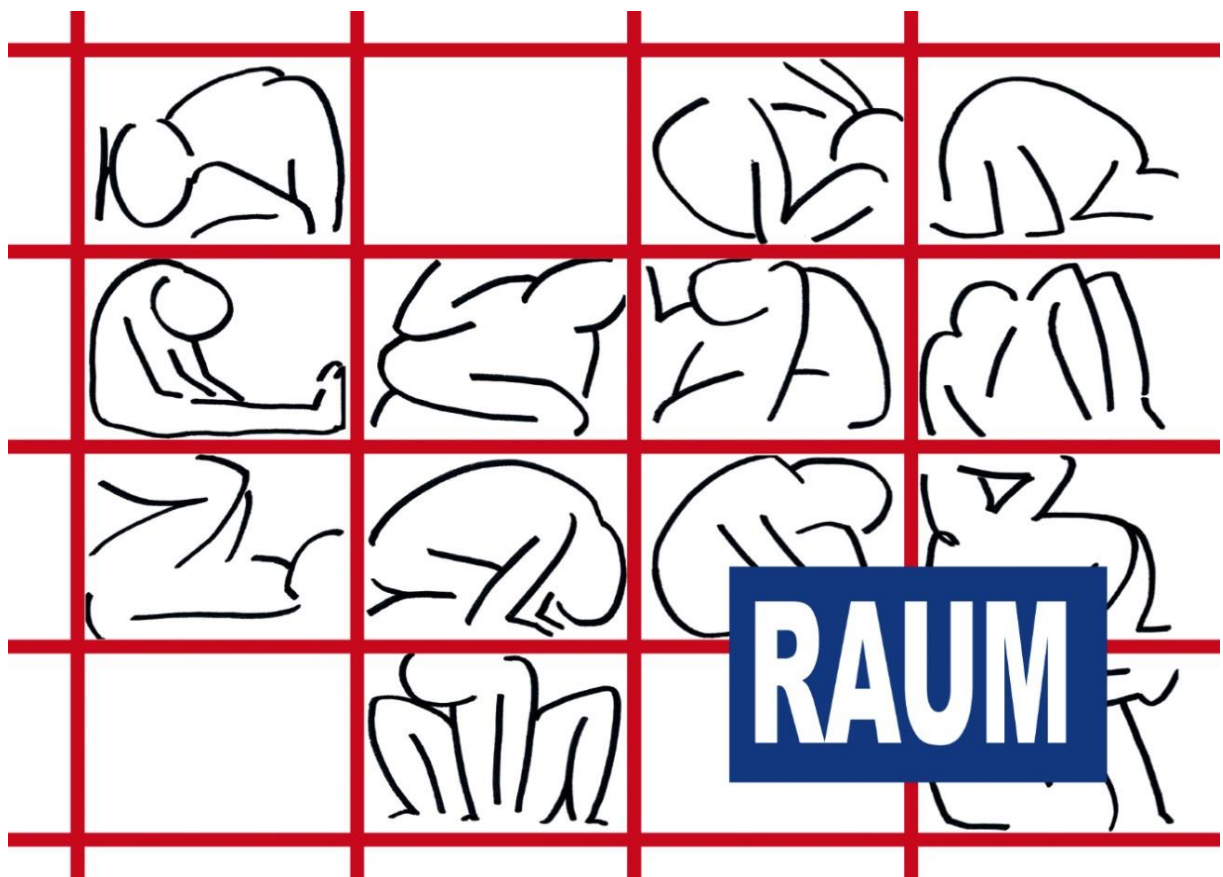


## PROJEKT WOHNRAUM FÜR GEFLÜCHTETE

Seit 2017 wird die Arbeit der AG Wohnen von XENION durch das Projekt ‚Wohnraum für Geflüchtete‘ weitergeführt, finanziert über den Integrationsfond Steglitz-Zehlendorf. Die jahrelange Isolation in Flüchtlingsunterkünften ohne ein eigenes Zuhause zermürbt viele geflüchtete Menschen und vergrößert soziale und psychische Probleme mehr und mehr. Dies erschwert auch unsere soziale und therapeutische Arbeit enorm.

Daher bieten wir donnerstags 9:00-17:00 nach Anmeldung unter [wohnen@xenion.org](mailto:wohnen@xenion.org) eine Beratung zur Wohnungssuche auf dem schwierigen Berliner Wohnungsmarkt an. Darüber hinaus unterstützen wir bei Schwierigkeiten mit der Kostenübernahme für ein Mietangebot, bei Schwierigkeiten in bestehenden Mietverträgen und beraten Vermieter\*innen die an Geflüchtete vermieten wollen. Wir kooperieren außerdem mit Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften, um Wohnraum für Geflüchtete in sozial integrativen Projekten und Nachbarschaften zu garantieren. Die wunderbare Erfahrung mit dem ‚Gemeinschaftswohnen im Wedding‘ der Genossenschaft am Ostseeplatz eG, in welches im Dezember 2018 mehrere Familien und Einzelpersonen einziehen konnten, wird 2019 durch eine Kooperation mit der Begeno16 fortgesetzt – es gibt also auch positive Entwicklungen!

Wir freuen uns immer über jeden Hinweis auf engagierte Hausverwaltungen, Genossenschaften, Eigentümer\*innen oder freie Wohnungen und Zimmer.



## LITERATUREMPFEHLUNG

Das Autor\*innenkollektiv »Jugendliche ohne Grenzen« aus Berlin hat als selbstorganisierte Gruppe das Buch "Zwischen Barrieren, Träumen und Selbstorganisation" geschrieben. Darin ergreifen die geflüchteten Jugendlichen selbst das Wort: "Sie blicken in diesem Band auf die Jugendhilfe, auf alles, was oft nur scheinbar helfend für die geflüchteten Kinder und Jugendliche zur Verfügung steht. Wie erleben sie, die geflüchteten Jugendlichen, das Aufnahmeland Deutschland und sich selbst in ihm? Wie empfinden sie ihre Situation? Womit sind sie tagtäglich konfrontiert? Was halten sie von Willkommensklassen? Das Autor\*innenkollektiv »Jugendliche ohne Grenzen« gibt Antworten und berichtet über seinen Alltag, der geprägt ist von erschwerten Bedingungen wie Rassismus und struktureller Diskriminierung einerseits und den alltäglichen Anforderungen des Erwachsenwerdens andererseits. "

Nähere Infos hierzu finden Sie unter:  
[www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/themen-entdecken/psychologie-psychotherapie-beratung/psychotherapie-psychosoziale-beratung/allgemeine-und-klinische-psychologie/27387/zwischen-barrieren-traeumen-und-selbstorganisation](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/themen-entdecken/psychologie-psychotherapie-beratung/psychotherapie-psychosoziale-beratung/allgemeine-und-klinische-psychologie/27387/zwischen-barrieren-traeumen-und-selbstorganisation)



---

XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e. V.  
Dietrich Koch  
Paulsenstr. 55-56  
12163 Berlin-Steglitz  
Deutschland  
030 3232933

